

**Nachweis über die von der
Stadt Landau in der Pfalz übernommenen Bürgschaften
mit Stand 31.12.2010**

Art der Bürgschaft	Bürgschaftsgläubiger	Stand 31.12.2010
Bürgschaften für die Stadtholding Landau GmbH	Sparkasse Südliche Weinstraße in Landau in der Pfalz	1.488.891,03 €
	VR Bank Südpfalz eG	1.200.000,00 €
Bürgschaft für das Klinikum Landau-SÜW GmbH	Sparkasse Südliche Weinstraße in Landau in der Pfalz	133.300,68 €
Bürgschaften für die DSK Estienne et Foch Estienne et Foch Estienne et Foch	VR Bank Südpfalz eG	2.500.000,00 €
	VR Bank Südpfalz eG	2.700.000,00 €
	VR Bank Südpfalz eG	1.200.000,00 €
		9.222.191,71 €

1. Nachtragshaushalt 2010

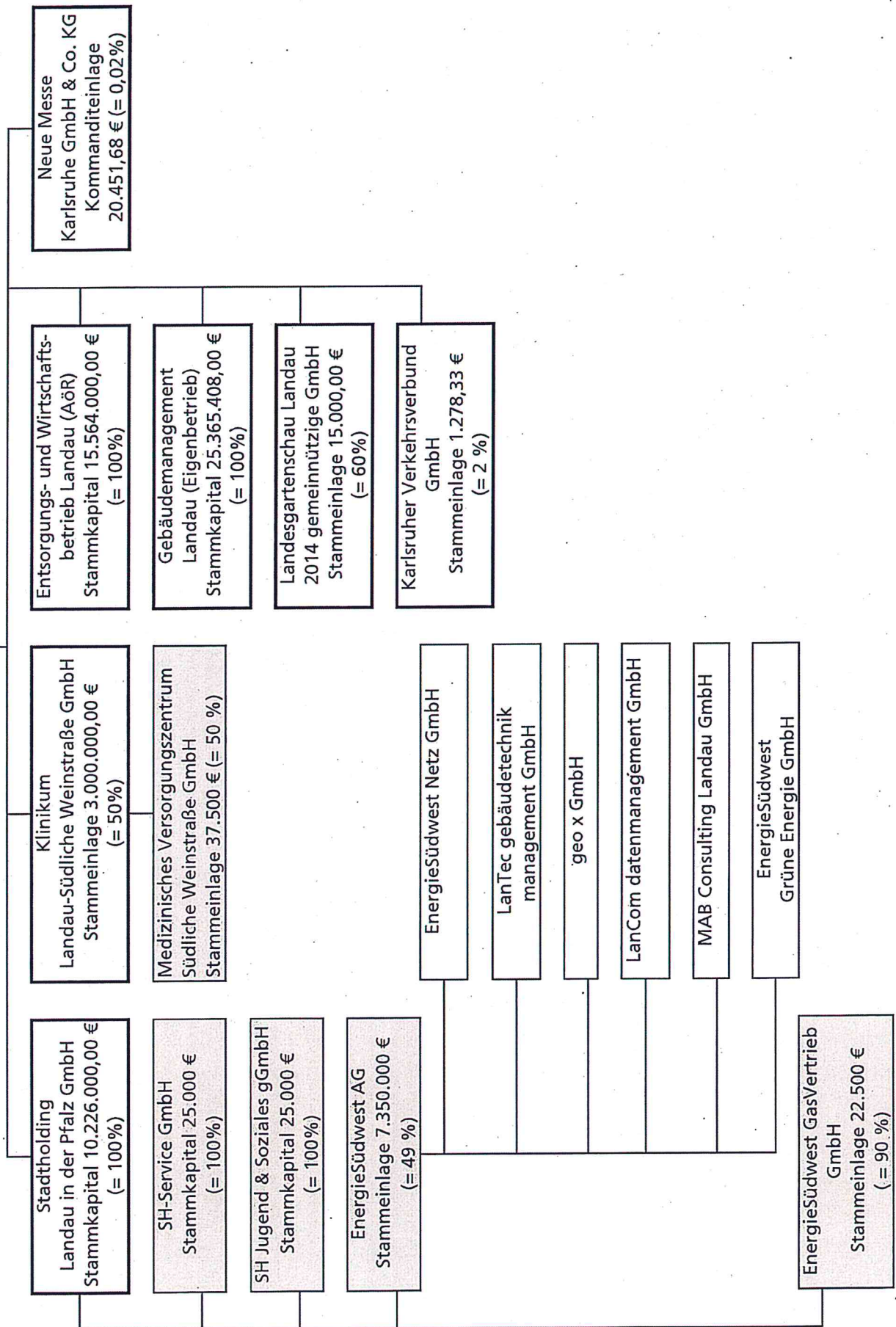
Verpflichtungsermächtigungen

Produkt	Konto	Bezeichnung	Verpflichtungsermächtigung			Einzahlungen	Kreditbedarf
			2011	2012	2013		
1142	019	Anzahlungen immaterielle VMGS	290.000,00 €	- €	- €	290.000,00 €	- €
11452	07111	PKW	- €	- €	- €	- €	- €
11622	07111	PKW	4.272,00 €	- €	- €	- €	4.272,00 €
1221	07111	PKW	6.050,00 €	- €	- €	- €	6.050,00 €
12351	07111	PKW	3.750,00 €	3.750,00 €	- €	- €	7.500,00 €
12601	07111	PKW	4.560,00 €	- €	- €	- €	4.560,00 €
12601	091003	Tragkraftspritzenfahrzeug	94.500,00 €	- €	- €	28.000,00 €	66.500,00 €
12601	0112	Datenverarbeitungs-Software	9.500,00 €	- €	- €	- €	9.500,00 €
2191	0822	Geschäftsausstattung	65.800,00 €	- €	- €	- €	65.800,00 €
3122	07111	PKW	3.750,00 €	3.750,00 €	- €	- €	7.500,00 €
3633	07111	PKW	2.800,00 €	- €	- €	- €	2.800,00 €
36502	019004	Prot. Kindergarten Dresdner Straße	65.000,00 €	- €	- €	48.000,00 €	17.000,00 €
36502	019014	Kita Villa Unibunt	100.000,00 €	- €	- €	- €	100.000,00 €
5113	019002	Entwicklungsmaßnahme Estienne Foch	1.336.600,00 €	1.085.400,00 €	311.400,00 €	2.186.720,00 €	546.680,00 €
5113	096003	Östl. Innenstadt; Modernisierungsmaßnahmen privat	387.200,00 €	300.000,00 €	- €	549.760,00 €	137.440,00 €
5113	096017	Östl. Innenstadt	45.000,00 €	10.000,00 €	20.000,00 €	60.000,00 €	15.000,00 €
5113	096027	Vorbereitungsmaßnahmen Aktive Stadtzentren	40.000,00 €	30.000,00 €	30.000,00 €	80.000,00 €	20.000,00 €
5116	0112	Datenverarbeitungs-Software	15.000,00 €	- €	- €	- €	15.000,00 €
5211	07111	PKW	2.136,00 €	- €	- €	- €	2.136,00 €
52121	07111	PKW	3.236,00 €	- €	- €	- €	3.236,00 €
5410	07111	PKW	4.324,00 €	- €	- €	- €	4.324,00 €
5410	0821	Betriebsausstattung	20.000,00 €	- €	- €	- €	20.000,00 €
5410	0487	Straßenbeleuchtung	70.000,00 €	- €	- €	- €	70.000,00 €
5410	096000	Untertorplatz	1.200.000,00 €	230.000,00 €	- €	1.144.000,00 €	286.000,00 €
5410	096001	Heinrich-Heine-Platz	30.000,00 €	430.000,00 €	420.000,00 €	618.000,00 €	262.000,00 €
5410	096005	Ostbahnstr. 4. BA	350.000,00 €	- €	- €	6.400,00 €	343.600,00 €
5410	096006	Ostbahnstr. 5. BA	10.000,00 €	- €	- €	- €	10.000,00 €
5410	096010	Erschließung DH 5	350.000,00 €	- €	- €	- €	350.000,00 €
5410	096013	Ostbahnstraße 1. BA	600.000,00 €	100.000,00 €	- €	700.000,00 €	- €
5410	096021	Modernisierung LSA	25.000,00 €	- €	- €	- €	25.000,00 €
5410	096022	Erschließung D 9	- €	185.000,00 €	- €	- €	185.000,00 €
5410	096023	Anbindung Gewerbepark D9 an AS LD-Mitte	80.000,00 €	- €	- €	- €	80.000,00 €
5410	096026	Modernisierung "Alte Fußgängerzone"	270.000,00 €	- €	- €	- €	270.000,00 €
5410	096039	Märzheim Brühlstraße	350.000,00 €	- €	- €	253.160,00 €	96.840,00 €
5410	096040	Erschließung ehemaliges BBA-Gelände	- €	300.000,00 €	- €	300.000,00 €	- €
5410	096043	Bornbachstraße	- €	50.000,00 €	- €	- €	50.000,00 €
5420	0487	Straßenbeleuchtung	20.000,00 €	- €	- €	- €	20.000,00 €
5420	096008	K9, Ausbau Böchinger Straße	500.000,00 €	- €	- €	380.000,00 €	120.000,00 €
5420	096013	K7, Märzheim - Impflingen	190.000,00 €	- €	- €	120.000,00 €	70.000,00 €
5430	0487	Straßenbeleuchtung	20.000,00 €	- €	- €	- €	20.000,00 €
5430	096001	L 510, OD Arzheim	- €	10.000,00 €	10.000,00 €	- €	170.000,00 €
5470	019001	Bahnsteigerhöhung HBF	460.000,00 €	- €	- €	290.000,00 €	- €
5470	019002	Busbahnhof	600.000,00 €	- €	- €	600.000,00 €	- €
5470	019003	Bahnhofsvorplatz mit Kiss und Ride	200.000,00 €	- €	- €	200.000,00 €	- €
5470	096002	Behinderten gerechter Ausbau Bushaltestellen	10.000,00 €	- €	- €	- €	10.000,00 €
5470	096004	Bahnsteig Westbahnhof	20.000,00 €	- €	- €	- €	20.000,00 €
5470	096006	Park und Ride Anlage HBF	420.000,00 €	50.000,00 €	- €	350.000,00 €	120.000,00 €
5510	07111	PKW	7.200,00 €	7.200,00 €	- €	- €	14.400,00 €
5559	07111	PKW	2.136,00 €	- €	- €	- €	2.136,00 €
			8.287.814,00 €	2.795.100,00 €	791.400,00 €	8.204.040,00 €	3.670.274,00 €

Anlage III zum Anhang 2010

1. Übersicht über die unmittel- und mittelbaren Beteiligungen der Stadt Landau in der Pfalz (Organigramm)
2. Beteiligungsbericht 2010 der Stadtholding Landau in der Pfalz GmbH
3. Beteiligungsbericht 2010 des Klinikums Landau-Südliche Weinstraße GmbH
4. Beteiligungsbericht 2010 des Entsorgungs- und Wirtschaftsbetriebes Landau (AöR)
5. Beteiligungsbericht 2010 des Gebäudemanagements Landau in der Pfalz – Eigenbetrieb

Stadt Landau in der Pfalz



Beteiligungsbericht gemäß § 90 Abs. 2 GemO

Stand: 31. Dezember 2010

TEIL I - für alle Unternehmen und Einrichtungen -

Name des Unternehmens	Stadtholding Landau in der Pfalz GmbH
Rechtsform	GmbH
Gegründet:	1. Juli 1992
Der Gesellschaftsvertrag datiert vom	10. November 1992
Wirtschaftsjahr ist	Kalenderjahr
Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres 31. Dez. 2010	10.226.000,00 €
Gegenstand des Unternehmens (§90 Abs. 2 Satz 3 Nr. 1 GemO)	• der Betrieb des Industriegleises • der Bau und Betrieb von Bäder-, Sport- und Wellnesseinrichtungen sowie von sozialen Einrichtungen in Landau soweit sie nicht in den hoheitlichen Bereich fallen, • der Betrieb der Jugendstil-Festhalle der Stadt Landau in der Pfalz und des Kulturzentrums „Altes Kaufhaus“ sowie des städtischen Messegeländes, • das Verkehrswesen, insbesondere in Form des Betriebs des öffentlichen Nahverkehrs, im Rahmen der kommunalen Zuständigkeiten, • der Abschluss und die Durchführung von Betriebsführungsverträgen im Rahmen der hier aufgeführten Tätigkeiten, • das Halten von Beteiligungen an Kapitalgesellschaften, die sich mit den zuvor aufgeführten Gegenständen beschäftigen, sowie die Beteiligung an der EnergieSüdwest AG und ESW GasVertrieb GmbH.
	Der Gegenstand des Unternehmens ist eine wirtschaftliche Betätigung gem. § 85 Abs. 1 GemO.

Ende Teil I

TEIL II

- nur für Unternehmen in privater Rechtsform -

Beteiligungsverhältnisse (§ 90 Abs. 2 Satz 3 Nr. 1 GemO)	Am Stammkapital des Unternehmens sind beteiligt • die Stadt Landau in der Pfalz mit 100 %
Besetzung der Organe (§ 90 Abs. 2 Satz 3 Nr. 1 GemO)	Für die Gemeinde gehören an • der Gesellschafterversammlung: Oberbürgermeister Hans-Dieter Schlimmer • dem Aufsichtsrat: Oberbürgermeister Hans Dieter Schlimmer Dr. Hannes Kopf Prof. Peter Leiner Horst Schwarz Peter Heuberger Peter Lerch Theo Kautzmann Jochen Silbernagel Hans Volkhardt Andrea Rieber Bertram Marquardt Der Geschäftsführung gehören an: Thomas Hirsch Martin Messemer
Beteiligungen des Unternehmens (§ 90 Abs. 2 Satz 3 Nr. 1 GemO)	• EnergieSüdwest AG, Landau 49,0 % • SH-Service GmbH, Landau 100,0 % • SH-Jugend & Soziales gGmbH 100,0 % • ESW GasVertrieb GmbH 90,0 %
Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie künftige Aufgaben (§ 90 Abs. 2 Satz 3 Nr. 2 GemO)	• Industriegleis • Freizeitbad • Beteiligungen • Betriebsführung der Jugendstil-Festhalle und des Kulturzentrums „Altes Kaufhaus“ • Messegelände (ab 2002) • Freibad (ab 2006)
Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens (§ 90 Abs. 2 Satz 3 Nr. 3 GemO)	Das Unternehmen ist solide finanziert; das Ergebnis ist geprägt durch die Ausschüttung der EnergieSüdwest AG und ESW GasVertrieb GmbH. Das Unternehmen ist auch weiterhin auf Gewinnausschüttungen angewiesen. Mittelfristig sollte die Aufnahme von weiteren Geschäftsfeldern, die ein positives Ergebnis erwarten lassen, ins Auge gefasst werden. Auf die Anlage „Grundzüge des Geschäftsverlaufs“ wird verwiesen.

Kapitalzuführungen/-entnahmen (§ 90 Abs. 2 Satz 3 Nr. 3 GemO)	-
Auswirkungen auf die Haushalts- wirtschaft der Gemeinde (§ 90 Abs. 2 Satz 3 Nr. 3 GemO)	-
Hinweis auf Steuergeheimnis; Abgabe mit Zustimmung des Unternehmens	vom Unternehmen gezahlte Steuern an die Stadt 2010 keine Angabe, -Steuergeheimnis-
Laufende Gesamtbezüge (§ 90 Abs. 2 Satz 3 Nr. GemO)	• <i>Geschäftsführung</i> Schutzklausel § 286 Abs. 4 HGB • <i>Aufsichtsrat</i> Es wurden 1.200,-€ an Sitzungsgeldern für den Aufsichtsrat gewährt.

Ende Teil II

TEIL III

- für alle wirtschaftlichen Unternehmen des öffentlichen und privaten Rechts -

Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 GemO für das wirtschaftliche Unternehmen (§90 Abs. 2 Satz 3 Nr. 4 GemO)	Zu § 85 Abs. 1 Nr. 1: Hierzu sind unter dem Stichwort „Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks“ die notwendigen Angaben erfolgt. Zu § 85 Abs. 1 Nr. 2: Hierzu sind unter dem Stichwort „Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft“ die notwendigen Angaben erfolgt. Zu § 85 Abs. 1 Nr. 3: Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung und Beurteilung zu ändern.
--	--

Ende Teil III

Anlage:

Grundzüge des Geschäftsverlaufs, inkl. Wertangaben (3 Seiten)
§ 90 Abs. 2 Satz 3 Nr. 3 GemO

Anlage zum Beteiligungsbericht gemäß § 90 Abs. 2 GemO

Grundzüge des Geschäftsverlaufes;
dargestellt durch Kennzahlen, die auf dem 31.12. des jeweiligen Geschäftsjahres basieren

1 Ertragslage

1.1 Rentabilität

1.1.1 Eigenkapitalrentabilität

$$= \frac{\text{Jahresüberschuss}}{\text{Ø Eigenkapital}} \cdot 100$$

1.1.2 Gesamtkapitalrentabilität

$$= \frac{\text{Jahresüberschuss} + \text{Fremdkapitalzins}}{\text{Ø Gesamtkapital}} \cdot 100$$

1.1.3 Umsatzrentabilität

$$= \frac{\text{Jahresüberschuss}}{\text{Umsatzerlös}} \cdot 100$$

1.2 Cash-Flow

1.2.1 Jahres-Cash-Flow

$$\begin{aligned} & \text{Jahresüberschuss} \\ & + \text{Abschreibung auf Ggst. d. AV} \\ & - \text{Zuschreibung zu Ggst. d. AV} \\ & +/- \text{Veränderung langfr. Rückstellungen} \\ & +/- \text{Veränderung SoPo mit Rücklagenanteil} \\ & +/- \text{andere nicht zahlungswirksame Aufw./Ertr.} \\ & = \text{Jahres-Cash-Flow} \end{aligned}$$

1.2.2 Cash-Flow-Umsatzrate

$$= \frac{\text{Cash-Flow}}{\text{Umsatz}} \cdot 100$$

	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002
1.1.1 Eigenkapitalrentabilität	7,32%	1,76%	1,81%	5,44%	25,48%	7,42%	3,92%	9,13%	3,75%
1.1.2 Gesamtkapitalrentabilität	6,07%	2,01%	1,91%	4,72%	19,15%	6,05%	3,78%	7,08%	3,95%
1.1.3 Umsatzrentabilität	46,91%	10,73%	10,47%	31,44%	139,90%	34,11%	17,31%	37,72%	16,71%
1.2.1 Jahres-Cash-Flow	2.138.694	1.009.061	1.058.340	1.629.409	4.544.191	1.569.797	1.460.777	1.856.009	1.326.617
1.2.2 Cash-Flow-Umsatzrate	77,36%	35,91%	36,00%	56,31%	171,78%	59,28%	54,67%	68,50%	56,36%

2 Vermögensaufbau

2.1 Intensität des Anlagevermögens

$$= \frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtvermögen}} \cdot 100$$

91,53%	94,75%	90,08%	86,60%	76,94%	91,66%	89,16%	90,27%	91,14%
--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------

2.2 Intensität des Umlaufvermögens

$$= \frac{\text{Umlaufvermögen}}{\text{Gesamtvermögen}} \cdot 100$$

8,47%	5,25%	9,92%	13,40%	23,06%	8,34%	10,84%	9,73%	8,86%
-------	-------	-------	--------	--------	-------	--------	-------	-------

3 Anlagendeckung

3.1 Deckungsgrad A

2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002
------	------	------	------	------	------	------	------	------

$$= \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Anlagevermögen}} \cdot 100$$

71,27%	66,17%	74,32%	75,60%	74,69%	69,19%	63,16%	62,19%	55,93%
--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------

3.2 Deckungsgrad B

$$= \frac{\text{Eigenkapital} + \text{langfristiges Fremdkapital}}{\text{Anlagevermögen}} \cdot 100$$

84,21%	75,90%	90,86%	100,40%	113,53%	94,41%	96,10%	95,95%	94,25%
--------	--------	--------	---------	---------	--------	--------	--------	--------

4 Kapitausstattung

4.1 Eigenkapitalquote

$$= \frac{\text{bilanziertes Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \cdot 100$$

71,27%	66,17%	74,32%	75,60%	74,69%	69,19%	63,16%	62,19%	55,93%
--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------

4.2 Fremdkapitalquote

$$= \frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \cdot 100$$

23,53%	27,81%	18,46%	20,42%	24,46%	29,71%	35,73%	36,64%	42,87%
--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------

5 Liquidität

5.1 Liquidität 1. Grades

$$= \frac{\text{Liquide Mittel}}{\text{kurzfristiges Fremdkapital}} \cdot 100$$

17,52%	3,40%	43,70%	94,30%	151,83%	26,51%	39,19%	53,20%	22,34%
--------	-------	--------	--------	---------	--------	--------	--------	--------

5.2 Liquidität 2. Grades

$$= \frac{\text{Liquide Mittel} + \text{kurzfr. Forderungen}}{\text{kurzfristiges Fremdkapital}} \cdot 100$$

47,41%	23,50%	90,20%	146,84%	195,07%	66,87%	81,39%	78,85%	67,88%
--------	--------	--------	---------	---------	--------	--------	--------	--------

5.3 Liquidität 3. Grades

$$= \frac{\text{Umlaufvermögen}}{\text{Umlaufvermögen}} \cdot 100$$

47,81%	23,80%	90,66%	147,64%	195,44%	67,46%	82,07%	79,60%	68,65%
--------	--------	--------	---------	---------	--------	--------	--------	--------

Wertangaben der Stadtholding Landau in der Pfalz GmbH

I Erfolgswirtschaftliche Angaben										
	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
Jahresüberschuss	1.296.893	301.537	307.677	909.737	3.700.911	903.223	462.536	1.022.064	393.275	
Umsatzerlöse	2.764.580	2.809.883	2.939.751	2.893.813	2.645.364	2.648.004	2.672.117	2.709.603	2.353.799	
Fremdkapitalzins	267.145,90	190.406,54	126.048,84	141.706,71	149.933,52	211.553,58	248.393	321.065	362.432	
II Angaben zur Vermögensstruktur										
Anlagevermögen	23.436.830	24.575.228	20.800.643	19.341.441	17.074.521	16.524.741	16.757.980	16.994.017	17.415.636	
Liquide Mittel	794.723	194.439	1.104.354	1.911.009	3.975.594	590.873	972.750	1.224.756	550.679	
kurzfristige Forderungen	1.356.308	1.150.866	1.175.150	1.064.785	1.132.140	899.560	1.047.782	590.278	1.122.502	
Umlaufvermögen	2.169.024	1.362.356	2.291.123	2.991.990	5.117.442	1.503.534	2.037.421	1.832.278	1.692.093	
III Angaben zur Kapitalstruktur										
bilanzierte Eigenkapital	18.248.121	17.163.705	17.162.685	16.885.174	16.575.436	12.474.526	11.871.303	11.708.767	10.686.703	
Ø Eigenkapital	17.705.913	17.163.195	17.023.929	16.730.305	14.524.981	12.172.914	11.790.035	11.197.735	10.490.066	
Langfristige Fremdkapital	1.488.891	1.488.891	1.735.985	2.533.580	2.809.928	3.126.489	4.233.219	4.596.889	5.727.389	
kurzfristige Fremdkapital	4.536.861	5.725.271	2.527.109	2.026.556	2.618.452	2.228.943	2.482.392	2.301.982	2.464.808	
Gesamtkapital	25.605.853	25.937.585	23.091.766	22.333.431	22.191.964	18.028.276	18.795.401	18.826.295	19.107.728	
Ø Gesamtkapital	25.771.719	24.514.675	22.712.598	22.262.697	20.110.120	18.411.838	18.810.848	18.967.012	19.127.495	

Bilanz der Stadtholding Landau in der Pfalz GmbH

AKTIVA	31.12.2010 in €	31.12.2009 in €	31.12.2008 in €
ANLAGEVERMÖGEN			
Sonstige immaterielle Werte	4.011,86	8.941,00	12.766,00
Sachanlagen	9.425.747,62	10.559.217,33	10.282.065,02
Finanzanlagen	14.007.070,16	14.007.070,16	10.505.811,89
	23.436.829,64	24.575.228,49	20.800.642,91
UMLAUFVERMÖGEN			
Vorräte	14.770,00	13.610,00	10.070,00
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	77.186,47	76.098,85	111.449,06
Sonstige Forderungen	1.279.121,40	1.074.767,03	1.063.700,59
Flüssige Mittel	794.723,01	194.439,12	1.104.354,45
Rechnungsabgrenzungsposten	3.222,86	3.441,03	1.549,00
	2.169.023,74	1.362.356,03	2.291.123,10
TOTAL AKTIVA	25.605.853,38	25.937.584,52	23.091.766,01

PASSIVA	31.12.2010 in €	31.12.2009 in €	30.12.2008 in €
EIGENKAPITAL	18.248.120,90	17.163.705,29	17.162.684,69
EMPFANGENE ZUSCHÜSSE	1.331.980,00	1.559.717,00	1.665.987,00
LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL			
Pensionsrückstellungen	-	-	-
Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit > 1 Jahr	1.488.891,03	1.488.891,03	1.735.985,09
	1.488.891,03	1.488.891,03	1.735.985,09
KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL			
Kurzfristige Rückstellungen	1.044.872,86	977.939,72	1.062.734,58
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	294.208,96	325.703,18	361.696,94
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.892.037,12	4.134.503,75	781.004,38
Rechnungsabgrenzungsposten	305.742,51	287.124,55	321.673,33
	4.536.861,45	5.725.271,20	2.527.109,23
Sonstige Passiva			
TOTAL PASSIVA	25.605.853,38	25.937.584,52	23.091.766,01

**Beteiligungsbericht nach § 90 Abs. 2 GemO der
Klinikum Landau-Südliche Weinstraße GmbH,
zum Jahresabschluss 31. Dezember 2010**

1. Die **Klinikum Landau-Südliche Weinstraße GmbH** ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
2. Die Gesellschaft wurde zum 1. Januar 1994 gegründet und ist unter der Nummer 2514 im Handelsregister beim Amtsgericht Landau **eingetragen**.
3. **Geschäftsjahr** ist das Kalenderjahr.
4. Das **Stammkapital** beträgt 6,00 Mio. Euro, Gesellschafter sind die Stadt Landau in der Pfalz und der Landkreis Südliche Weinstraße. Die jeweiligen Geschäftsanteile betragen 3,00 Mio. Euro.
5. **Gegenstand** des Unternehmens ist der Betrieb und die Unterhaltung eines allgemeinen Krankenhauses mit Ausbildungsstätten und Nebenbetrieben.
6. Für die **Stadt Landau** gehören an
Für den **Kreis Südliche Weinstraße** gehören an

der Gesellschafterversammlung 1) Oberbürgermeister Hans-Dieter Schlimmer, (Vorsitzender), 2) Monika Vogler, 3) Hans Peter Thiel, 4) Jürgen Doll, 5) Andreas Hott, 6) Sherif Darwish, 7) Dr. Peter Leydecker.	der Gesellschafterversammlung 1) Landrätin Theresia Riedmaier (Stellvertretende Vorsitzende), 2) Hanna Hückesfeld, 3) Dietmar Seefeld, 4) Thomas Wollenweber, 5) Dr. Hans-Christian Conrad, 6) Reiner Niederberger, 7) Dr. Kurt Becker.
dem Aufsichtsrat 1) Oberbürgermeister Hans-Dieter Schlimmer (Vorsitzender), 2) Dr. Thomas Bals, 3) Marianne Brunner, 4) Dr. Elke Wissing.	dem Aufsichtsrat 1) Joachim George (Stellvertretender Vorsitzender), 2) Ludwig Lehnberger, 3) Alexander von Rettberg, 4) Kurt Wagenführer.
Für den Betriebsrat Ernst Metz	

7. **Geschäftsführer** der Gesellschaft ist Herr Dr. Guido Gehendges.
8. Das **Klinikum** weist folgende **Belegungsziffern** aus:

	2010	2009
Planbetten	485	485
Behandlungstage	114.606	113.533
Fallzahl (ohne interne Verlegung)	14.271	14.921
Effektives Relativgewicht mit Überliegern	14.824	14.838
Durchschnittliche Verweildauer nach KHEntG	8,03	7,61

9. Der **Geschäftsverlauf** stellt sich an Hand von Bilanzkennzahlen der Jahre 2010 und 2009 wie folgt dar:

	2010	2009
1. Ertragslage	Klinikum	Klinikum
Jahresergebnis in €	356.213,46	327.857,86
Betriebsergebnis in T€	1.344	79
Eigenkapitalrentabilität in %	6,53	6,43
Gesamtkapitalrentabilität ohne den Fördermittelbereich in %	3,08	2,80
Umsatz pro Mitarbeiter in T€	92	93
Cash-Flow (Umsatzüberschuss in T€)	1401	777
2. Vermögensaufbau		
Anlageintensität in Relation zum wirtschaftlichen Eigenkapital in %	80,72	79,55
Intensität des Umlaufvermögens in %	19,28	20,45
3. Anlagenfinanzierung		
Anlagendeckung I (ohne gefördertem Anlagevermögen in Relation zum wirtschaftlichen Eigenkapital in %)	29,46	34,99
Anlagendeckung II (ohne gefördertem Anlagevermögen in Relation zum langfristigen Eigenkapital in %)	75,85	90,63
4. Kapitalausstattung		
Eigenkapitalquote ohne Fördermittel in %	22,86	25,79
Fremdkapitalquote ohne Fördermittel in %	77,14	74,21
5. Liquidität		
Liquiditätsverhältnisse zwischen kurzfristigen Vermögenswerten und kurzfristigen Verbindlichkeiten	-3.999	-1.221

10. Das Unternehmen erhielt den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers. Das Klinikum ist in seinem Fortbestand nicht gefährdet und die Liquidität war zu jeder Zeit gesichert. Es sind verschiedene organisatorische Maßnahmen zur Verbesserung der Kostenstruktur bei den Personal- als auch Sachkosten geplant.

11. **Beteiligungen** an anderen Unternehmen bestehen am Medizinischen Versorgungszentrum Südliche Weinstraße GmbH in Bad Bergzabern mit 37.500,00 €.
12. Im Berichtsjahr betrugen die **Aufsichtsratsvergütungen** für das Klinikum 9.925,00 €.
13. Es gab keinen Anlass, die **Bewertungsmethoden** der Vermögens- und Schuldposten zu ändern.

Landau in der Pfalz, den 11.11.2011



Dr. Gehendges
Geschäftsführer

Entsorgungs- und Wirtschaftsbetrieb Landau AöR
Beteiligungsbericht 2010 gem. § 86 a in Verbindung mit § 90 Abs. 2 GemO

Der Entsorgungs- und Wirtschaftsbetrieb Landau, Anstalt des öffentlichen Rechts (EWL) wird als Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR) der Stadt Landau in der Pfalz gemäß den Bestimmungen der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung vom 5.10.1999 (GVBl. S. 373) geführt. Mit Beschluss des Stadtrates vom 09.12.2008 (zuletzt geändert durch Stadtratsbeschluss vom 09.03.2010) auf Grund der §§ 24 und 86 a der Gemeindeordnung (GemO) erfolgte die Umwandlung des bis dahin bestehenden Eigenbetriebes „Entsorgungswerke Landau“ im Wege der Gesamtrechtsnachfolge in eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR) zum 01.01.2009. Der EWL besteht im Wirtschaftsjahr 2010 aus den Betriebszweigen Abfallentsorgung, Abwasserbeseitigung, Straßenreinigung, Bauhof und dem Betriebszweig Projektentwicklung Landesgartenschau, die alle wirtschaftlich selbstständig geführt werden. Des weiteren obliegt dem EWL die Bilanzbuchhaltung für den Eigenbetrieb „Gebäudemanagement Landau-Eigenbetrieb“. Der EWL kann sich im Rahmen seines Zweckes und der gesetzlichen Vorschriften anderer Unternehmen bedienen und sich an ähnlichen oder anderen Unternehmen beteiligen bzw. solche gründen oder erwerben. Organe des EWL sind gemäß § 4 Abs. 1 der Satzung der Vorstand und der Verwaltungsrat. Der Vorstand besteht aus einem Mitglied und führt die Geschäfte des EWL in eigener Verantwortung nach Maßgabe der Gesetze, der vorliegenden Satzung und der Beschlüsse des Verwaltungsrates. Der Verwaltungsrat besteht aus einem Vorsitzenden und zwölf weiteren stimmberechtigten Mitgliedern. Für die Mitglieder können Stellvertreter bestellt werden. Weiterhin treten fünf weitere Mitglieder als Beschäftigtenvertreter gemäß § 90 Landespersonalvertretungsgesetz mit beratender Stimme hinzu.

1) Betriebszweig Abfallentsorgung

Der Zweck des Unternehmens ist: "Abfallvermeidung zu fördern, Abfälle zu verwerten oder zu beseitigen und die sonstigen Maßnahmen der Abfallbewirtschaftung durchzuführen. Er berät im Rahmen der von ihm wahrgenommenen Aufgaben durch Abfallberater über die Möglichkeiten zur Vermeidung und Verwertung von Abfällen.". Es liegt im Wesentlichen eine nicht wirtschaftliche Betätigung gem. § 85 Abs. 3 GemO vor. Lediglich die Sammlung und Verwertung von Altpapier im Rahmen eines Betriebes gewerblicher Art (BgA) stellt eine wirtschaftliche Betätigung gem. § 85 Abs. 3 GemO dar.

- a) Nach § 3 Abs. 1 des Landesabfallwirtschafts- und Altlastengesetzes (LABfWAG) i.d.F. vom 2.4.1998 (GVBl. S. 97), zuletzt geändert am 27.10.2009 (GVBl. S. 358) hat die Stadt Landau in der Pfalz als Pflichtaufgabe der Selbstverwaltung die in ihrem Gebiet angefallenen Abfälle zu entsorgen. Sie ist zuständige Körperschaft des öffentlichen Rechts i.S. des § 15 des Gesetzes zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und Sicherung der umweltverträglichen Beseitigung von Abfällen (Krw.-/AbfG).

Der Verwaltungsrat hat am 28.01.2009 die "Satzung des Entsorgungs- und Wirtschaftsbetriebes Landau (EWL) über die Abfallbewirtschaftung (Abfallwirtschaftssatzung)" beschlossen. Sie regelt in § 5 den Umfang der Verwertungs- und Beseitigungspflicht. Gem. § 6 besteht Anschluss- und Benutzungszwang für Grundstücke. Der Anschluss- und Benutzungszwang zugunsten des EWL wurde vom Stadtrat in der „Satzung der Stadt Landau in der Pfalz über den Anschluss- und Benutzungszwang an die öffentliche Einrichtung Abfallentsorgung“ vom 08.09.2009- zuletzt geändert am 22.06.2011- vorgeschrieben. Die Bestimmungen über die Gebühren für das Berichtsjahr regelte der Verwaltungsrat am 28.01.2009 in der "Satzung des Entsorgungs- und Wirtschaftsbetriebes Landau – AöR – über die Erhebung von Benutzungsgebühren für die Abfallentsorgung (Abfallgebührensatzung)", welche zuletzt am 22.06.2011

Entsorgungs- und Wirtschaftsbetrieb Landau AöR
Beteiligungsbericht 2010 gem. § 86 a in Verbindung mit § 90 Abs. 2 GemO

geändert wurde. Die Gebühren berechnen sich nach Art, Zahl und Größe der Abfallbehälter sowie der Häufigkeit der Entleerungen bei abgeholten Abfällen und nach Art und Menge bei angelieferten Abfällen.

Die Landesverordnung über den Abfallentsorgungsplan des Landes Rheinland-Pfalz, Teilplan: Kommunale Abfallwirtschaft vom Februar 2004 (GVBl. S. 247), sieht für die Stadt Landau in der Pfalz folgende Konzeption vor:

Flächendeckende Erfassung von Altpapier, Vegetabilien und Verpackungen (einschl. Glas, Metallen, Kunststoffen) und anderen Wertstoffen; bei Bedarf Aufbereitung der erfassten Stoffe zur Verbesserung der Verwertungsbedingungen.

Kompostierung von Pflanzen- und Bioabfällen: Förderung der Eigenkompostierung von Pflanzen- und Bioabfällen; Erstellung und Umsetzung einer flächendeckenden Konzeption der Bioabfall-Kompostierung.

Optimierung der Verwertung von Bauabfällen: Förderung der direkten Verwertung; Zwischenlagerung und Aufbereitung der nicht direkt verwertbaren Anteile.

Verbrennung des stofflich nicht verwertbaren Restmülls und Klärschlamms sowie der brennbaren Bauabfälle im MHKW Pirmasens.

Mengenstatistik 2010

♦ Zur Beseitigung zum MHKW Pirmasens transportiert (Abfälle zur Beseitigung):

Haushaltsabfall	5.033 to
Gewerbeabfall	736 to
Sperrmüll	1.506 to
Bauabfall	<u>134 to</u>
Summe	<u>7.409 to</u>

♦ Zur Verwertung angenommen bzw. umgeschlagen (Abfälle zur Verwertung):

Bioabfall	4.287 to
Grünschnitt	4.518 to
Holz	1.871 to
Metall	204 to
Elektroschrott	133 to
Bauschutt	<u>39.290 to</u>
Summe	<u>50.303 to</u>

- b) Der Betriebszweig ist finanziell solide und für die künftigen Anforderungen bis auf weiteres gerüstet.
- c) Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

2) Betriebszweig Abwasserbeseitigung

Der Gegenstand des Unternehmens ist: "Das Sammeln, Ableiten und Behandeln des Abwassers in Abwasseranlagen sowie die Abfuhr des in geschlossenen Gruben anfallenden Abwassers und die Entsorgung über die Abwasseranlagen". Es liegt eine nicht wirtschaftliche Betätigung gem. § 85 Abs. 3 GemO vor.

Nach § 18 a Wasserhaushaltsgesetz (WHG) i.V.m. § 52 Landeswassergesetz (LWG) hat die Stadt Landau in der Pfalz die Abwasserbeseitigung als Pflichtaufgabe der Selbstverwaltung sicherzustellen.

- a) Der Verwaltungsrat hat am 07.05.2009 –zuletzt geändert am 21.02.2011– die "Satzung des Entsorgungs- und Wirtschaftsbetriebes Landau –AöR– über die Entwässerung der Grundstücke und den Anschluss an die öffentliche Abwasseranlage (Abwassersatzung)" beschlossen. Zur öffentlichen Abwasserbeseitigung gehören alle öffentlichen Abwasseranlagen, die den Zweck haben, das im Stadtgebiet anfallende Abwasser zu sammeln, den Abwasserbehandlungsanlagen zuzuleiten und zu reinigen. Abwasser im Sinne der Satzung ist das durch häuslichen, gewerblichen, landwirtschaftlichen oder sonstigen Gebrauch in seinen Eigenschaften veränderte Wasser (Schmutzwasser) und das von Niederschlägen aus dem Bereich von bebauten oder befestigten Flächen abfließende und zum Fortleiten gesammelte Wasser (Niederschlagswasser), sowie sonstiges zusammen mit Schmutz- oder Niederschlagswasser in Abwasseranlagen abfließende Wasser.
- Gem. § 7 der Satzung besteht Anschlusszwang für Grundstücke. Der Anschluss – und Benutzungszwang zugunsten des EWL wurde vom Stadtrat in der „Satzung der Stadt Landau in der Pfalz über den Anschluss- und Benutzungszwang an die öffentliche Einrichtung Abwasseranlage“ vom 28.04.2009 vorgeschrieben. Die Bestimmungen über die Gebühren für das Berichtsjahr regelte der Verwaltungsrat am 26.02.2009 - zuletzt geändert am 22.06.2011- in der "Satzung des Entsorgungs- und Wirtschaftsbetriebes Landau – AöR – über die Erhebung von Abgaben für die öffentliche Abwasserbeseitigungseinrichtung (Abgabensatzung Abwasserbeseitigung)".

Die Stadt baut und betreibt eine Kanalisation im Mischsystem (eine gemeinsame Leitung für Schmutz- und Regenwasser) und im Trennsystem (gesonderte Leitungen für Schmutz- und Regenwasser).

Zu den öffentlichen Abwasseranlagen gehören die Kläranlagen, die Verbindungssammler, Hauptsammler, Regenrückhaltebecken, Regenentlastungsanlagen, Pumpwerke, gemeinschaftlich genutzte Anlagen und Anlagenteile (insbesondere bei Zweckverbänden), die Flächenkanalisation und die Grundstücksanschlüsse im öffentlichen Verkehrsraum.

Im Klärwerk "Am Hölzel" werden die Abwässer der Stadt Landau einschließlich der Stadtteile sowie der Ortsgemeinden Albersweiler, Birkweiler, Frankweiler, Ilbesheim, Ranschbach, Siebeldingen, Bornheim und Leinsweiler mechanisch und biologisch gereinigt der Queich zugeleitet. Die Aufnahmekapazität der Anlage ist bemessen für die Abwasserreinigung von 120.000 Einwohnern und Einwohnergleichwerte. Das im Zuge der Schlammbehandlung anfallende Faulgas wird zur Energiegewinnung einem Blockheizkraftwerk zugeführt, das über Gasmotoren zur teilweisen Energiebedarfsdeckung (Strom und Wärme) der Kläranlage beiträgt.

Entsorgungs- und Wirtschaftsbetrieb Landau AöR
Beteiligungsbericht 2010 gem. § 86 a in Verbindung mit § 90 Abs. 2 GemO

Nach § 1 Abs. 2 der „Satzung des Entsorgungs- und Wirtschaftsbetriebes Landau AöR über die Erhebung von Abgaben für die öffentliche Abwasserbeseitigungseinrichtung (Abgabensatzung Abwasserbeseitigung)“ vom 26.02.2009 -zuletzt geändert am 22.06.2011-, erhebt der EWL einmalige Beiträge zur Deckung von Investitionsaufwendungen und laufende Entgelte zur Deckung der laufenden Kosten für die Beseitigung des Schmutz- und Niederschlagwassers.

Mengenstatistik 2010

♦ Gruppenumsätze Schmutzwasser *)

Gewerbe, Industrie- und öffentlicher Bereich	550.000 m ³
Haushalte	1.760.778 m ³
Weinbauabwässer (betrieblich)	<u>20.000 m³</u>
	<u>2.330.778 m³</u>

♦ Gruppenumsätze Oberflächenwasser *)

Gewerbe, Industrie- und öffentlicher Bereich	1.400.000 m ³
Haushalte	<u>2.986.746 m³</u>
	<u>4.386.746 m³</u>

b) Der Betriebszweig ist finanziell solide und für die künftigen Anforderungen bis auf weiteres gerüstet.

c) Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

*) Anmerkung:

Schätzwerte: genaue Bestandsdaten liegen nicht vor.

Entsorgungs- und Wirtschaftsbetrieb Landau AöR
Beteiligungsbericht 2010 gem. § 86 a in Verbindung mit § 90 Abs. 2 GemO

3) Betriebszweig Straßenreinigung

Der Gegenstand des Unternehmens ist: "Die im Stadtgebiet liegenden öffentlichen Straßen nach Maßgabe der Straßenreinigungssatzung der Stadt zu reinigen".

Es liegt eine nicht wirtschaftliche Betätigung nach § 85 Abs. 3 GemO vor.

- a) Gem. § 17 Abs. 3 Satz 1 Landesstraßengesetz (LStrG) obliegt der Stadt Landau die Pflicht zur Reinigung der innerhalb der geschlossenen Ortslage gelegenen öffentlichen Straßen. Die Stadt Landau hat durch Satzung vom 14.12.1993, zuletzt geändert durch die Satzung vom 09.09.2009 nach § 1 Abs. 1 die Straßenreinigungspflicht generell auf die Eigentümer der an die Straßen angrenzenden sowie der von diesen Straßen erschlossenen bebauten und unbebauten Grundstücke übertragen. In § 8 Abs. 1 der Satzung übernimmt der Entsorgungs- und Wirtschaftsbetrieb Landau (AöR) für bestimmte in einem Verzeichnis aufgeführten Straßen die Reinigungspflicht.

Die Straßen sind nach Häufigkeit der Reinigung in vier verschiedene Reinigungsklassen eingeteilt. Die „Satzung des Entsorgungs- und Wirtschaftsbetriebs Landau –AöR– über die Erhebung von Gebühren für die Reinigung der öffentlichen Straßen (Straßenreinigungsgebührensatzung)“, welche vom Verwaltungsrat am 07.05.2009 beschlossen wurde, setzt die Gebühren für die einzelnen Reinigungsklassen fest.

Mengenstatistik 2010

Reinigungs-klasse	
I	103.339 m
II	908 m
III	6.531 m
IV	595 m

- b) Das Unternehmen ist finanziell solide und für die künftigen Anforderungen bis auf weiteres gerüstet.
- c) Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

4) Betriebszweig Bauhof

a) Gegenstand des Unternehmens gemäß § 2 Abs. 5 der Satzung des Entsorgungs- und Wirtschaftsbetriebes Landau (AöR) umfasst folgende Aufgaben:

- **Straßenunterhaltung** – Leistungen zum Betrieb und Unterhalt der Straßen, Wege und Plätze
- **Betrieb der Parkscheinautomaten** – Einrichtungen zur Bewirtschaftung von Stellplätzen im öffentlichen Verkehrsraum zu beschaffen, zu betreiben und zu unterhalten.
- **Grünflächenpflege** – Leistungen zum Betrieb und Unterhalt der Parkanlagen, Grünflächen, Friedhöfe sowie Spiel- und Sportplätze zu erbringen.
- **Stadtreinigung** – Durchführung der Müllsammlung und Reinigen von öffentlichen Straßen und Plätzen.
- **Stadtteilservice** – im wesentlichen Leistungen im Bereich Straßenunterhaltung und Grünflächenpflege (seit 01.01.2009)

Es liegt eine nicht wirtschaftliche Betätigung nach § 85 Abs. 3 GemO vor.

Es standen durchschnittlich 46 gewerbliche MitarbeiterInnen zur Verfügung. Es wurden für die Stadt und den Betrieb insgesamt ca. 73.000 Stunden geleistet. Dabei wurde ein Umsatz von 3.466 T€ erzielt.

- b) Das Unternehmen ist finanziell solide und für die künftigen Anforderungen bis auf weiteres gerüstet.
- c) Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

Entsorgungs- und Wirtschaftsbetrieb Landau AöR
Beteiligungsbericht 2010 gem. § 86 a in Verbindung mit § 90 Abs. 2 GemO

5) Betriebszweig Projektentwicklung Landesgartenschau

Durch Beschluss des Stadtrates vom 09.03.2010 wurde die Änderung der Satzung des EWL zum 10.03.2010 beschlossen. Die neue Satzung trat zum 19.03.2010 in Kraft. Der Betriebszweig nahm zum 01.07.2010 seine Tätigkeit auf, nachdem die Stadt Landau in der Pfalz den Zuschlag zur Durchführung der Landesgartenschau Rheinland-Pfalz im Jahr 2014 erhalten hat.

- a) Gegenstand des Unternehmens gemäß § 2 Abs. 5a der Satzung des Entsorgungs- und Wirtschaftsbetriebes Landau (AöR) umfasst folgende Aufgaben:
- für die Stadt Landau in der Pfalz die öffentlichen Infrastrukturmaßnahmen auf dem Areal und dem Umfeld der Landesgartenschau herzustellen.
 - die Umgestaltung bestehender Anlagen

Es liegt teilweise eine wirtschaftliche Betätigung gemäß § 85 GemO vor.

Die Stadt hat im Wesentlichen hoheitliche Aufgaben auf den EWL übertragen. Lediglich der Kauf, die Sanierung und der Betrieb/Vermietung des Gebäudeanwesens „DizaP-Dienstleistungszentrum am Park“ in der Georg-Friedrich-Dentzel-Straße 1 in Landau im Rahmen eines BgA stellt eine wirtschaftliche Betätigung gemäß § 85 Abs. 3 GemO dar.

Landau in der Pfalz, den 08.10.2011
Entsorgungs- und Wirtschaftsbetrieb Landau,
Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR)

Bernhard Eck
Vorstand

Az.: 820

Gebäudemanagement Landau

Beteiligungsbericht 2010 zum Haushalt gem. § 86 Abs. 3 in Verbindung mit § 90 Abs. 2 GemO

Das Gebäudemanagement Landau wird als Eigenbetrieb der Stadt Landau in der Pfalz gemäß den Bestimmungen der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung vom 5. Oktober 1999 (GVBl. S. 373) geführt. Die Betriebssatzung des Gebäudemanagements Landau – Eigenbetrieb (GML) wurde am 19. Dezember 2006 durch den Stadtrat beschlossen und im Amtsblatt am 21. Dezember 2006 bekannt gemacht. Mit Beschluss des Stadtrates vom 29. Januar 2008 wurde rückwirkend zum 1. Januar 2008 der Betriebszweck des Eigenbetriebes durch Satzung um die Unterhaltung und Beschaffung von Betriebsvorrichtungen, Betriebseinrichtungen sowie sonstigen mit dem Gebäude fest verbundenen Vermögensgegenständen ergänzt. Die Betriebssatzung wurde noch drei weitere Male mit einer Kapitalherabsetzung des Wohnhausbesitzes in Höhe der ausstehenden Einlage zum 1. Januar 2008 und zum 4. Mai 2009 sowie zum 28.09.2010 mit einer befristeten Entscheidungsübertragung an die Werkleitung geändert.

Beim Eigenbetrieb wurden zwei in der Wirtschaftsführung getrennte Betriebszweige, „Gebäudebestand“ und „Wohnhausbesitz“, eingerichtet.

Gegenstand des Unternehmens ist es

- a) den Gebäudebestand der Stadt Landau, inklusive der Verwaltungsgebäude, Schulen, Mietwohnungen, Eigenheime, Eigentumswohnungen sowie sonstigen Gebäude, über den gesamten Lebenszyklus zu errichten, zu betreuen, zu bewirtschaften und zu unterhalten,
- b) Grundstücke zur Errichtung von Gebäuden, die für die Deckung des Eigenbedarfs der Stadt Landau erforderlich sind, zu erwerben und zu bewirtschaften,
- c) die den Gebäuden zugeordneten Außenanlagen zu errichten, zu betreuen, zu bewirtschaften und zu unterhalten,
- d) die mit der Deckung des Raumbedarfes der Stadtverwaltung Landau erforderlichen Maßnahmen zu treffen.
- e) die Betriebsvorrichtungen, Betriebseinrichtungen sowie sonstigen mit dem Gebäude fest verbundenen Vermögensgegenstände in den Gebäuden des Betriebes zu beschaffen und zu unterhalten.

Das GML kann dabei alle seinen Betriebszweck fördernden und ihn wirtschaftlich berührenden Hilfs- und Nebengeschäfte betreiben.

Damit ist Gegenstand des Unternehmens im Wesentlichen eine nicht wirtschaftliche Betätigung nach § 85 Abs. 3 Nr. 7 GemO zur Deckung des Eigenbedarfs der Gemeinde. Die Verwaltung und Betreuung der rund 90 Wohnliegenschaften können hierzu als Annexstätigkeit angesehen werden.

Für das GML, welches gemäß § 86 Abs. 1 GemO als Sondervermögen der Stadt Landau in der Pfalz geführt wird, wurde eine Sonderkasse eingerichtet. Träger ist die Stadt Landau in der Pfalz.

Als Organe des Eigenbetriebes wurden neben dem Stadtrat und dem Oberbürgermeister, als Dezernenten nach dem Dezernatsverteilungsplan, gemäß den Bestimmungen der EigAnVO ein Werksausschuss gebildet und ein Werkleiter bestimmt. Nach den Bestimmungen der Hauptsatzung der Stadt Landau setzt sich dieser Werksausschuss aus 12 Mitgliedern zusammen.

Das Gebäudemanagement Landau hält keine eigenen Beteiligungen.

Der finanzielle Geschäftsverlauf des Wirtschaftsjahres 2010 war erneut geprägt durch die pauschale Erstattung der Stadtverwaltung Landau in Höhe von 8,6 Mio. EURO als äquivalent für eine noch zu ermittelnde Kostenmiete der städtisch genutzten Liegenschaften. Diese Position machte 87 % der Gesamtumsatzerlöse des Gebäudemanagements aus. Hierdurch wurde das GML in die Lage versetzt, die Leistungen des Bauunterhaltes durchzuführen, die Kosten für die Bewirtschaftung und die Personalkosten zu begleichen sowie über die Abschreibungsbeträge auch Finanzmittel zur Reinvestition zu erwirtschaften.

Der Jahresabschluss 2010 schließt mit einem Gesamtgewinn in Höhe von 278.300 EURO ab. Dieser setzt sich zusammen aus einem Gewinn im Betriebszweig „Gebäudebestand“ in Höhe von 53.214,35 EURO und einem Gewinn im Betriebszweig „Wohnhausbesitz“ in Höhe von 225.085,65 EURO. Ursächlich hierfür ist, dass, aufgrund des im Betriebszweig „Gebäudebestand“ ausgewiesenen Planverlusts in Höhe von 1,14 Mio. EURO, bei allen beeinflussbaren Positionen massiv gegengesteuert wurde. Weiterhin konnten durch die Auflösung von nicht mehr benötigten Rückstellungen sowie durch verstärkte Eigenleistungen Erträge ausgewiesen werden, welche jedoch keinen Zahlungsfluss zur Folge hatten. Insgesamt konnte im Jahr 2010 im Erfolgsplan ein Liquiditätsüberschuss zur Finanzierung von Investitionen in Höhe von 1,17 Mio. EURO erwirtschaftet werden.

Im Investitionsplan konnten im Jahr 2010 insgesamt 87 % der veranschlagten Maßnahmen auch umgesetzt werden. Hierfür mussten jedoch lediglich 68 % der veranschlagten Mittel in Anspruch genommen werden, da in vielen Ausschreibungsbereichen für das Gebäudemanagement Landau sehr günstige Ergebnisse erzielt werden konnten. Größere Veränderungen zu Lasten des Jahres 2011 ergaben sich bei der Generalmodernisierung der Grundschule Wollmesheimer Höhe und der Verfahrensänderung im Bereich des Ersatzsporthallenneubaus. In den Bereichen der Fachbereichssanierungen der Schulen sowie bei der Modernisierung des Hauses der Jugend waren sehr günstige Ausschreibungsergebnisse am Markt zu erzielen.

Im zurückliegenden Jahr 2010 musste daher die veranschlagte Kreditaufnahmeermächtigung zur Finanzierung der investiven Maßnahmen in Höhe von 2.469.700 EURO nur durch eine Kreditaufnahme in Höhe von 1,718 Mio. EURO in Anspruch genommen werden. Hiervon entfallen auf Vorfinanzierungen durch das Land Rheinland-Pfalz im Zusammenhang mit dem Konjunkturpaket II insgesamt 18.000 EURO.

Insgesamt waren die Investitionen des Jahres 2010 geprägt durch die Weiterführung der Schulmodernisierungen sowie die Modernisierung des Hauses der Jugend. Im Bereich der Modernisierungen der Wohnungen wurde ein Programm für die energetische Erhöhung von 5 Wohnblöcken mit mehr als einem Drittel der städtischen Wohnungen entwickelt, welches ab 2011 umgesetzt wird.

Im Zusammenhang mit dem Konjunkturprogramm II des Landes Rheinland-Pfalz konnten für den Bereich der Schulen neben der Verbesserung des baulichen Zustandes erneut energetische Fortschritte erzielt werden. Weiterhin wurden auch wieder naturwissenschaftliche Fachbereiche an moderne Lehrmethoden angepasst. Insgesamt wurden mit der Mehrzahl der abgeschlossenen Projekte wieder deutliche Erfolge zur CO₂-Einsparung erzielt, so dass durch die geringeren Verbräuche auch die Betriebskosten positiv beeinflusst wurden.

Beim Eigenbetrieb waren im Jahr 2010 insgesamt durchschnittlich 54 Personen beschäftigt, wovon 37 Personen als Hausmeister oder Reinigungskräfte eingesetzt waren.

Die Lage des Eigenbetriebes kann, aufgrund der Umlagefinanzierung durch die Stadtverwaltung Landau, weiterhin als stabil und gesichert bezeichnet werden. Nachdem nun aber bereits mehrfach ein Planverlust ausgewiesen wurde, müsste die Umlagefinanzierung aus der Sicht der Werkleitung angepasst und weiterentwickelt werden, um nicht in jedem Jahr notwendigen Bauunterhalt zu Lasten der Gebäudesubstanz zu verschieben. Im Berichtsjahr gab es trotzdem keinen Anlass, die bisherige Bewertung zu ändern.

Landau in der Pfalz, 5. Oktober 2011
Gebäudemanagement Landau



Michael Götz
Werkleiter